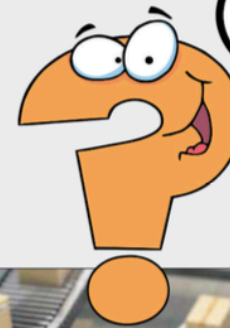


Heißt es „versendet“ oder „versandt“?

Von Bastian Sick



Von Dativ
und Goliath

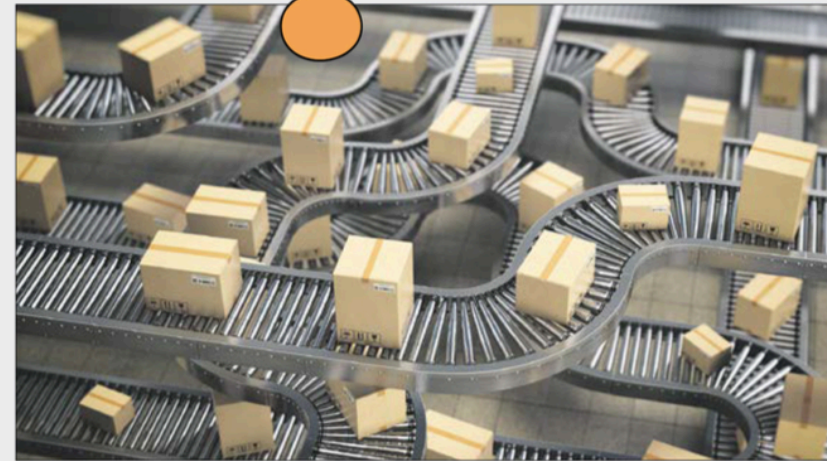
Meine Nachbarin Frau Jackmann hat von ihrem Sohn zu Weihnachten einen Laptop bekommen und ist seitdem eifrig dabei, die vielfältigen Möglichkeiten des Internets zu entdecken. Gestern bat sie mich um Hilfe bei einer Bestellung, die sie auf Ebay aufgegeben hatte. Mit ein paar Klicks waren wir am Ziel. Und schon kurz darauf machte es »Ping«, und in Ihrem Postfach erschien eine E-Mail. »Ihre Bestellung wurde versendet!«, hieß es darin. Frau Jackmann kräuselte die Stirn: »Versendet? Die meinen doch wohl versandt! Das ist doch schließlich ein Versandhandel und kein Versendehandel.« Da konnte ich ihr nur recht geben. Von vielen Verben existieren



Deutschlands bekanntester Sprachexperte schreibt hier für die Sprachnachrichten.

zwei Formen: eine regelmäßige und eine unregelmäßige. So wie von »saugen«, das im Perfekt sowohl zu »gesaugt« als auch zu »gesogen« werden kann. Die Formen sind aber nicht beliebig austauschbar: Die unregelmäßige Form »gesogen« ist die ältere und beschreibt das natürliche Saugen: Wenn wir Luft einsaugen oder ein Kleinkind an der Brust der Mutter saugt, wird im Perfekt daraus »gesogen«. Die regelmäßige Form »gesaugt« ist später entstanden und wurde für das technische Saugen verwendet: Wer die Wohnung mit dem Staubsauger reinigt, der hat »Staub gesaugt« oder »gestaubsaugt«, aber nicht »Staub gesogen«, es sei denn, er hat beim Staubsaugen zu viel Staub eingeatmet.

Auch das Verb »senden« existiert in zwei Formen: Wenn es um das klassische Verschicken von Briefen oder das Entsenden von Boten geht, so heißt es im Perfekt »gesandt«. Darum werden Diplomaten auch Gesandte genannt und nicht Gesendete. Die regelmäßige Form »gesendet« ist die jüngere und wurde populär, als Telegrafie, Funk und Radio aufkamen. Auch hier steht die regelmäßige Form für die technische Verwendung, während die unregelmäßige für das althergebrachte Senden im Sinne von »schicken« steht.



Und wie verhält es sich nun mit dem erweiterten »Versenden«? Lässt sich auch hier eine Unterscheidung zwischen klassischem und technischem Gebrauch treffen?

Das Internet will es einem weismachen. Dort werden ständig Nachrichten, Aufträge und Mails »versendet«. Mir ging es dabei anfangs genau wie Frau Jackmann: Ich empfand die Form »versendet« als befremdlich und unpassend. Inzwischen habe ich mich damit abgefunden.

Ich bin mir sogar ziemlich sicher, dass »versendet« als Synonym für »verschickt« bereits im Duden steht, denn dort steht mittlerweile alles, was gestern noch als unzulässig galt. Die Form »versendet« kenne ich

übrigens noch aus einem ganz anderen Zusammenhang: Nach einem Interview fürs Fernsehen, bei dem ich mich an einer Stelle ziemlich verhaspelt hatte, fragte ich die Redakteurin, ob man den Versprecher wohl rausschneiden könne. »Machen Sie sich keine Gedanken«, beruhigte sie mich, »das versendet sich!« Beim Fernsehen hat »versenden« also die Bedeutung »nicht wahrgenommen werden«.

Nach meinen Ausführungen seufzte Frau Jackmann: »Von mir aus können die bei E-Mails von versendet sprechen, aber nicht bei meiner Bestellung! Die kommt doch nicht per Funksignal hier an, sondern mit DHL. Das will ich jedenfalls hoffen. So manche Sendung ist da ja schon versandt.«